

# August Macke

<b>Lebensdaten</b>	geboren 1887 in Meschede an der Ruhr, gestorben (gefallen) 1914 in Frankreich
<b>Zitat</b>	„Er hat von uns allen der Farbe den hellsten und reinsten Klang gegeben, so klar und hell wie sein ganzes Wesen war.“ (Franz Marc 1914 über seinen Freund August Macke)
<b>Wichtige Stationen seines Lebens</b>	Macke studiert in Düsseldorf und setzt sich - nachlesbar an seinen zahlreichen Skizzenbüchern - mit klassischen Werken und dem in Deutschland damals noch wenig bekannten Impressionismus auseinander, vor allem Manet und Cezanne haben ihn beeindruckt. Bei seinen Reisen lernt er u. a. Matisse kennen, er studiert bei Corinth. 1910 zieht er an den Tegernsee, 1911 schließt Macke sich dort der Künstlergruppe „Blauer Reiter“ an. 1914 unternimmt er mit Paul Klee die berühmte Tunisreise, die seine Sensibilität für Lichteffekte verstärkt. Seine dort gemalten Aquarelle weisen eine stark vereinfachte Gegenständlichkeit und einen flächigen Farbauftrag mit hellen, leuchtenden Farben auf. Gleich nach Beginn des 1. Weltkrieges wird Macke eingezogen und fällt an der Westfront.
<b>Kurzcharakteristik</b>	In seinem künstlerischen Schaffen wird Macke sowohl von den Impressionisten als auch von den Kubisten beeinflusst. Er splittet die Bildgegenstände auf und ordnet sie in einem flächigen, harmonischen Bildaufbau in leuchtenden Farben an. Seine bevorzugten Motive sind der Mensch in der Landschaft oder in eleganter Großstadtumgebung.
<b>Hauptwerke</b>	Vor dem Hutladen, 1913 Mädchen unter Bäumen, 1914 Tunesische Landschaft, 1914 Serie von Aquarellen der Tunisreise, 1914